



Analyse der (freizeit-) touristischen und regional-wirtschaftlichen Bedeutung der Gärten von Schloss Trauttmansdorff in Meran/Südtirol (I)

Zusammenfassung

- 1) Touristische Bedeutung
- 2) Wertschöpfungswirkung
- 3) Investitionswirkung
- 4) Soziale Bedeutung

- Die Studie wurde von der österreichischen *con.os tourismus.consulting gmbh*, einem auf Tourismus- und Freizeitwirtschaft (mit Schwerpunkt Gartentourismus) fokussierten Managementberatungsunternehmen mit Sitz in Wien/Linz durchgeführt.¹
- Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff wurden als öffentlicher Garten in Landesbesitz auf die Parameter touristische, volkswirtschaftliche und soziale Bedeutung hin untersucht, wobei deren (ökologische, ökonomische und soziale) Nachhaltigkeit festgestellt wurde.

•Zeitraum der Betrachtung: 1994/5–2011 (Bau bzw. Entstehung der Gärten und zehn Jahre Betrieb mit Schwerpunkt auf das Gartenjahr 2011)

•Fertigstellung der Analyse: Dezember 2012

•Methodisch wurden sekundärstatistische Analysen auf Grundlage vorhandener betriebsinterner und touristischer Daten bzw. die volkswirtschaftliche Bedeutung mittels Multiplikatoreffekten (vgl. Mundt, J. W., 2001: *Einführung in den Tourismus*. München, S. 372–389) ermittelt. Die volkswirtschaftliche Bedeutung setzt sich aus der Wertschöpfungswirkung (Wertschöpfung aus dem Umsatz) aufgrund des Bestehens der Tourismusattraktion Trauttmansdorff und der Investitionswirkung (Wertschöpfung aus den Investitionen) aufgrund des Baus der Gärten von Schloss Trauttmansdorff und den damit zusammenhängenden Investitionsmaßnahmen der letzten zehn Jahre (2001–2011) zusammen.

•Seit Eröffnung der Gärten von Schloss Trauttmansdorff im Jahr 2001 wurden bis 2011 33.985 persönlich geführte und schriftlich erhobene Besucherbefragungen durchgeführt.



1) Touristische Bedeutung

- Trauttmansdorff mit seiner (garten-)touristischen Einrichtung konnte sich innerhalb eines vergleichsweise kurzen Zeitraumes (Eröffnung am 16. Juni 2001) mit rund 400.000 Besucherinnen und Besuchern pro Gartenjahr (1. April – 15. November, das entspricht 7,5 Monaten oder 229 Öffnungstagen) als Südtirols beliebtestes Ausflugsziel etablieren und zugleich in die Top-Liga der Sehenswürdigkeiten im deutschsprachigen Alpenraum aufsteigen.

- Innerhalb der letzten zehn Jahre konnten die Besucherzahlen von rund 134.000 (Eröffnung am 16. Juni 2001) auf rund 428.000 (2011) mehr als verdreifacht werden. Die Entwicklung der Eintritte pro Öffnungstag zeigt von 875 Gästen/Tag (1. Halbjahr 2001) zu 1.868 Gästen/Tag (2011) eine Verdoppelung.

Die positive Auswirkung des Angebots auf die Sicherung der (aufenthalts-) touristischen Nachfrage nach bzw. der Aufenthaltsdauer in Südtirols wird insofern eindrucksvoll dokumentiert, als 78 % der BesucherInnen von Trauttmansdorff die Attraktion im Rahmen eines Südtirolurlaubs frequentieren, 22 % im Zuge eines Tagesausfluges.

- Diese positive touristische Wirkung wird unter anderem auch dadurch belegt, dass in der unmittelbaren Umfeldregion der Gärten von Schloss Trauttmansdorff in den letzten 10 Jahren eine um 2–4 % höhere Steigerung der Nächtigungszahlen als im durchschnittlichen Südtirol verzeichnet werden konnte.²

- Weiters wurde eine zunehmende internationale Bekanntheit und Bedeutung festgestellt.

- Das Gesamtangebot von Trauttmansdorff mit ihrem kultur- und veranstaltungsorientierten Programm zählt voll auf das Urlaubsmotiv „Kultur“ und „Events“ ein; aber auch das „Erwandern“ der Gartenwelt von Trauttmansdorff ist ein beliebtes Besuchsmotiv, zumal die größte „Konkurrenz“ für einen Gartenbesuch gerade bei Einheimischen die umliegende Bergwelt ist.

- Die persönliche Empfehlung der Gäste (Mund-zu-Mund-Werbung) stellt mit 35 % die wichtigste Informationsquelle dar.

² Quelle: Astat, abgerufen am 19.07.2012



2) Wertschöpfungswirkung

Wertschöpfung aus Umsatz		
Direkter touristischer Umsatz		€ 34,3–43,1 Mio.
	↓	
Umsatzmultiplikator (in der Region)		1,2–1,4
	↓	
Touristischer Gesamtumsatz		€ 41,2–60,3 Mio.
	↓	
Regionaler Multiplikator		0,3–0,4
	↓	
Einkommenszufluss durch den touristischen Umsatz oder regionale Wertschöpfung		€ 12,4–24,1 Mio.

Vor dem Hintergrund dieser Ansätze geht von den Gärten von Schloss Trauttmansdorff ein

- * direkter tagestouristischer Umsatz von rund € 2,6–3,5 Mio. (bezogen auf die 22 % Tagesgäste) und ein
- * direkter aufenthaltstouristischer Umsatz von rund € 31,6–39,6 Mio. (bezogen auf die 78 % Südtirol-Urlauber) aus.

Ausgehend von einem Eigenumsatz von jährlich rund € 4,2 Mio. werden somit durch die Gärten von Schloss Trauttmansdorff in Summe jährlich bis zu 10-mal so hohe direkte touristische Umsätze (€ 34,3–€ 43,1 Mio.) in der Region bzw. im Land Südtirol ausgelöst.

Auf Basis von Erfahrungs- und Vergleichswerten der *con.os tourismus.consulting* können im touristischen Konnex regionale Wertschöpfungsfaktoren von 0,3 bis 0,4 für die Region kalkuliert werden. Somit ergibt sich durch die Existenz der Tourismusattraktion „Gärten von Schloss Trauttmansdorff“ eine jährliche regionale Wertschöpfung bzw. ein Einkommenszufluss von rund € 12,4–24,1 Mio. in Südtirol bzw. in der Umfeldregion.



3) Investitionswirkung

Zwischen 1995 und 2011 sind rund € 30 Mio. in die Gärten von Schloss Trauttmansdorff investiert worden (Investitionen in das Schloss mit Museum nicht inkludiert). Einschließlich der Zusatzausgaben (Verpflegung, Nächtigungen der Arbeiter usw.) kann damit von einem direkten Gesamtumsatz von rund € 30,9–31,2 Mio. ausgegangen werden. Unter Berücksichtigung eines Multiplikatoreffektes von 0,3 bis 0,4 (z.B. für die Beschaffung von Produkten und Arbeitsleistungen) wurden somit in den letzten zehn Jahren durch die Investitionstätigkeit in die Gärten von Schloss Trauttmansdorff rund € 40,2–43,7 Mio. an Gesamtumsatz ausgelöst. Da davon auszugehen ist, dass nicht die gesamten Investitionseffekte in der Region verbleiben bzw. dort ausgegeben wurden, kann lediglich ein entsprechend reduzierter Teil als regionale Wertschöpfung berücksichtigt werden. Auf Basis von Erfahrungs- und Vergleichswerten wurde ein Wertschöpfungseffekt von 0,3 bis 0,4 für die Region angesetzt. Somit ergibt sich für Südtirol eine einmalige regionale Wertschöpfung bzw. ein entsprechender regionalwirtschaftlicher Einkommenszufluss von insgesamt rund € 12–17,5 Mio., der bislang aus den Investitionsmaßnahmen der letzten zehn Jahre induziert wurde.

Wertschöpfung aus Investitionen		
Investitionen		€ 30,0 Mio.
	↓	
Zusatzausgaben in der Region (Verpflegung, Nächtigungen der Arbeiter usw.)		€ 0,9-1,2 Mio.
	↓	
Direkter Gesamtumsatz aus Investitionen		€ 30,9–31,2 Mio.
	↓	
Multiplikator		0,3–0,4
	↓	
Multiplikatorumsatz		€ 9,27-12,48 Mio.
	↓	
Touristischer Gesamtumsatz aus Investitionen		€ 40,2–43,7 Mio.
	↓	
Regionaler Multiplikator		0,3–0,4
	↓	
Einkommenszufluss durch den touristischen Umsatz bzw. einmalige regionale Wertschöpfung		€ 12–17,50 Mio.



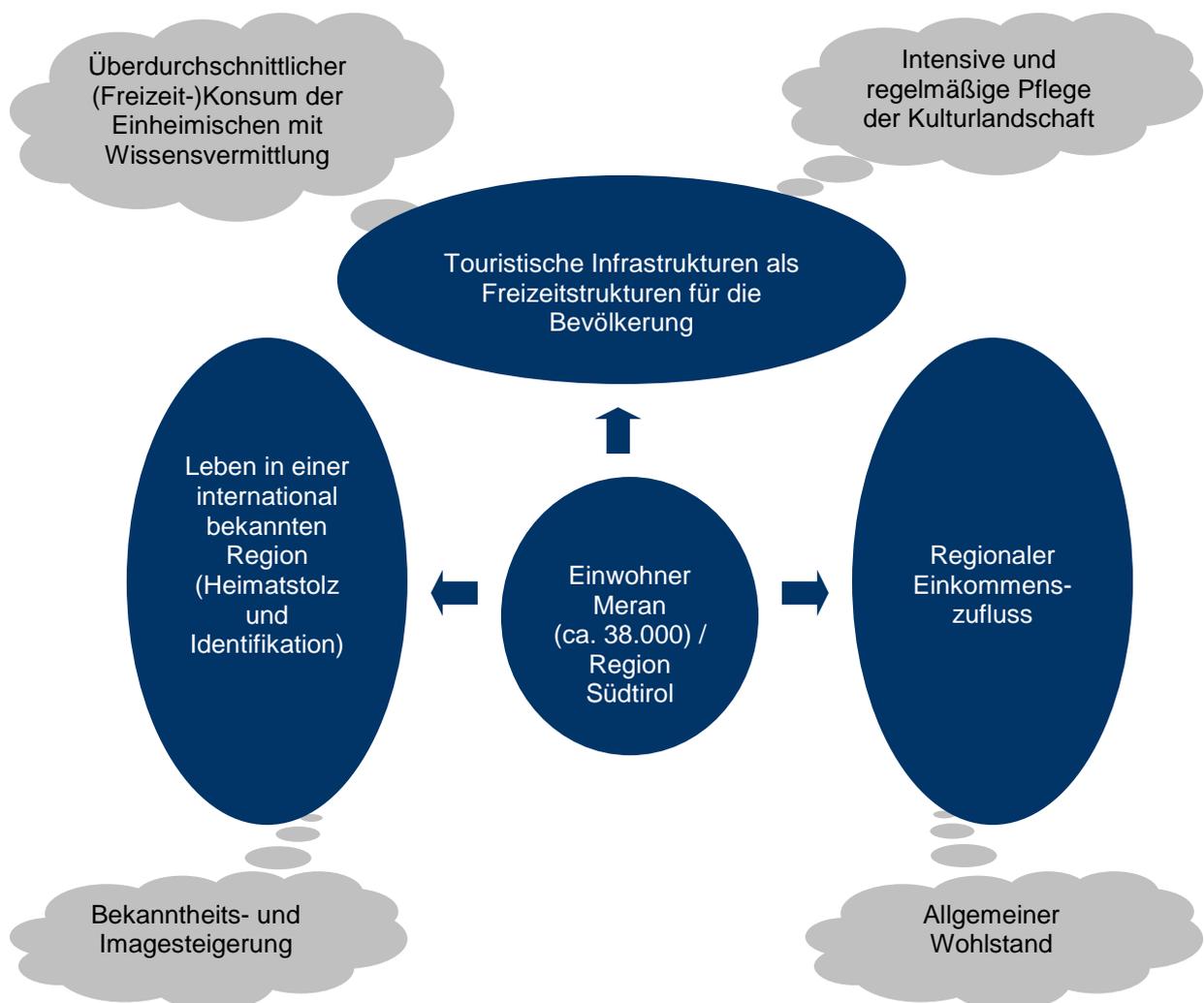
4) Soziale Bedeutung

- Arbeitsplatzeffekte

Je € 85.000 an touristischem Gesamtumsatz sichern einen Arbeitsplatz. Rund € 60 Mio. touristischem Gesamtumsatz stehen somit 707 Arbeitsplätze gegenüber. Unter Berücksichtigung der regionalen Wertschöpfung werden durch Trauttmansdorff 285 Arbeitsplätze in der Region sichergestellt; hiervon fallen 130 auf die Attraktion selbst.

- Positive Effekte des Tourismus auf die Bevölkerung

Ausgehend von den Gärten von Schloss Trauttmansdorff sind auch positive Effekte für die Bevölkerung abzuleiten:





Gesamtfazit der Studie:

Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff besitzen als „moderne und innovative Gartenoase im Alpenraum mit historischem Sissi-Bezug“ ein besonderes Alleinstellungsmerkmal. Sie schaffen über das Thema „Garten“ und in Verbindung mit dem Touriseum eine idealtypische Zusammenführung von Kultur- und Naturtourismus und damit die Erschließung einer der wichtigsten Trendzielgruppen des Südtirol-Tourismus; außerdem sprechen sie mit dem Brückenschlag zwischen den Generationen sowie zwischen dem deutsch- und dem italienischsprachigen Raum eine internationale Gästeklientel an.

- => Beliebtestes Ausflugsziel in Südtirol
- => Top-Sehenswürdigkeit im deutschsprachigen Alpenraum
- => Auszeichnung als „Internationaler Garten des Jahres 2013“: langfristige Internationalisierung des Tourismus
- => Vier Prozent höhere Steigerung der Nächtigungszahlen in Meran gegenüber Rest-Südtirol
- => Direkter touristischer Gesamtumsatz ca. 40 Mio. Euro/Jahr
- => Einkommenszufluss ca. 12 Mio./Jahr
- => Stärkung des Arbeitsmarktes: 285 Arbeitsplätze insgesamt, 130 davon direkt in Trauttmansdorff

Gehen wir von der politischen Vision aus, die Region Meran touristisch wieder zu beleben, dann wird dies neben der Studie zur Umwegrentabilität auch mit der Wahl der Gärten zum „International Garden of the Year 2013“ durch die international besetzte Jury des Garden Tourism Council in Toronto (Kanada) belegt. Begründet wurde die Vergabe des Preises mit der außerordentlichen touristischen Bedeutung der Gärten von Schloss Trauttmansdorff, mit ihrer Vielfalt, Schönheit und Qualität sowie mit ihrer **Rolle als Impulsgeber und ihrem Vorbildcharakter für den Gartentourismus.**